

Roland Schäfer, Bürgermeister

**Statement zur Podiumsdiskussion
beim IHK-Wirtschaftsgespräch in Bergkamen am 04.06.2002**

„Bergkamen – fit für den Standortwettbewerb“

Nach dem Ende des aktiven Steinkohlenbergbaues in Bergkamen im Juni des letzten Jahres steht die Stadt stärker als je zuvor in einem massiven Strukturwandel. Entscheidend für die Bewältigung dieser Herausforderungen ist die Attraktivität der Stadt in Bezug auf Bestandspflege vorhandener und Ansiedlung neuer Unternehmen im Vergleich zu den übrigen Kommunen in der Region. Entsprechendes gilt in Bezug auf die Wohnbevölkerung.

Wie ist nun die Position der Stadt Bergkamen im Standortwettbewerb zu beurteilen, wo hat sie Vorteile, die sie gegenüber anderen Kommunen heraushebt?

- Die **Verkehrsanbindung** der Stadt mit zwei Autobahnanschlüssen, zwei Bundesstraßen, Hamm-Osterfelder-Bahn, Datteln-Hamm-Kanal sowie die unmittelbare Nähe zum Flughafen Dortmund-Wickede ist unzweifelhaft auf der Habenseite für Bergkamen zu verbuchen.
- Auch das Angebot an kurz- und mittelfristig verfügbaren **Flächen für Gewerbe und Industrie** ist positiv zu beurteilen.
- Als Stärke zu werten ist ebenso die große Zahl von **Einrichtungen der Fort- und Weiterbildung** in unserer Stadt.
- **Wirtschaftliche Entwicklungspotenziale** bestehen insbesondere in den Bereichen Logistik, Recyclingwirtschaft, Dienstleistungen und Einzelhandel, Freizeit und Tourismus, regionale Lebensmittelvermarktung sowie insbesondere auf dem Gebiet der chemischen Industrie.
- Ausgehend vom vorhandenen Unternehmensbestand der **chemischen Industrie** (Schering, Crompton, Vantico), der in Bergkamen eine eigene erhebliche Wachstumsrate aufweist, gibt es seit Ende der 90er Jahre mit Hilfe des Regionalbüros Bio-Gen-Tec NRW und der Koordinierungsstelle BioIndustry verstärkte Anstrengungen, durch die Entwicklung eines umfassenden Netzwerkes die innovativen und wachstumsstarken Branchen Mikrobiologie, Biotechnologie und Biochemie stärker zu etablieren. Aktuell haben die Anstrengungen aller am Prozess Beteiligten zu der Planung eines **Bio-Processing-Centers** in der **Bio-Chem-Area** (Schering-Areal in Größe von ca. 40 ha) geführt. Das Projekt soll insgesamt rund 900 neue, weitgehend hochqualifizierte Arbeitsplätze schaffen.
- Die vorhandene **kommunale Infrastruktur** in Bergkamen - von den Kindergärten über die Schulen bis zu Einrichtungen von Sport, Kultur und Freizeit - hält in Zahl und Unterhaltungszustand jedem interkommunalen Vergleich stand.
- In den letzten 12 Jahren hat die Stadt – nicht zuletzt dank der IBA – auf den Gebieten der **Stadtmittebildung** und der **Kaufkraftbindung** einen erheblichen Schritt vorwärts getan.
- Bergkamen verfügt darüber hinaus über eine ganze Reihe von sog. **weichen Standortfaktoren**, die immer dann von besonderer Bedeutung sind, wenn sie eine regionale oder überregionale positive Ausstrahlung haben bzw. ein Alleinstellungsmerkmal im Städtevergleich darstellen:

Die **Marina Rünthe** (Westfälisches Sportbootzentrum) als größter und modernster Sportboothafen im Ruhrgebiet, Großveranstaltungen wie das **Hafenfest** oder der **Halloween-Lichtermarkt**, aber auch die **Ökologiestation** in Heil, das **Naturschutzgebiet Beversee** und die **Bergehalde Großes Holz** stellen solche Alleinstellungsmerkmale dar.

Als weitere überörtliche Attraktionen sind noch zu nennen die städt. **Kunstgalerie „sohle 1“** und das **Stadtmuseum** mit den Ergebnissen der archäologischen Ausgrabungen zum größten römischen Militärlager nördlich der Alpen, im Stadtteil Oberaden.

- In **Verwaltung und Politik** der Stadt sind Fragen von Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung zentrale Themen, die in einem eigenen Fachausschuss für Stadtentwicklung und verwaltungsmäßig im Sachgebiet „Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing“ kontinuierlich betreut werden.
- Bei den **Wohnquartieren** gibt es neben liebevoll sanierten Zechensiedlungen auch attraktive Neubaugebiete mit noch erschwinglichen Grundstückspreisen.
- Nicht zuletzt wegen seiner Bergbauvergangenheit verfügt die Stadt Bergkamen über ein **technikorientiertes, qualifiziertes Arbeitskräftepotential**. In der Stadt herrscht eine ausgesprochen **gewerbe- und industriefreundliche Grundstimmung**.

Natürlich soll nicht geleugnet werden, dass es in Bergkamen auch eine Reihe von Problemen und Schwächen gibt, die nach und nach abgebaut werden müssen. Wichtiger erscheint aber, die zuvor genannten Stärken und positiven Potenziale kontinuierlich weiter auszubauen.

Bei allen Bemühungen der Stadt Bergkamen muss man erkennen, dass in Zukunft der Wettbewerb der Standorte weniger zwischen einzelnen Städten und Gemeinden als vielmehr **zwischen einzelnen Regionen** ausgetragen wird. Das hat zwingend zur Folge, dass sich der Kreis Unna sowie die Region Dortmund/Kreis Unna/Hamm zukünftig im Standortwettbewerb entsprechend offensiv positioniert. Durch die bestehenden interkommunalen Kooperationsformen, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Unna und die Regionalkonferenz Dortmund/Unna/Hamm gibt es eine ausbaufähige Basis für die erforderliche enge Zusammenarbeit in der Region.